

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1 Einleitung	
1.1 Problemstellung und Zielsetzung	9
1.2 Vorgehensweise und Methoden	10
 TEIL 1: ALLGEMEINE SITUATION	
2 Historischer Hintergrund: Auswanderungsgeschichte	
Europa/Deutschland	12
2.1 Zeitlicher Verlauf der Auswanderungen (Wann?)	12
2.2 Gründe und Ursachen der Auswanderungen (Wieso?)	16
2.3 Organisation der Auswanderung (Wie?)	16
2.4 Ziele der Auswanderungen (Wohin?)	18
 3 Theoretische Hintergründe des „Roots-Tourismus“	19
3.1 Kultur, Kulturerbe und kulturelle Identität	19
3.2 Heimat und Ethnizität	22
3.3 Genealogie, Ahnenforschung, Familienforschung	24
3.4 Tourismus und Geschichte	25
3.5 Kulturtourismus	26
3.6 Diskussion der Bezeichnungen und Definition	27
 4 Praktische Fallbeispiele: Projekte und Initiativen	30
4.1 Das Marketing-Konzept „Roots“ der Deutschen Zentrale für Tourismus	30
4.2 Das Projekt „Routes to the Roots“	32
4.2.1 Konzept und Projektstand	33
4.2.2 Projektleitung: Forschungsstelle „Niedersächsische Auswanderer in die USA“	34
4.2.3 Aktivitäten ausgewählter Projektpartner	37
4.2.3.1 „The Norwegian Emigration Center“ in Stavanger	38
4.2.3.2 „The Cobh Heritage Centre“ und die irischen „Heritage“-Erfahrungen	41
4.3 Das ehemalige „Historic Emigration Office“ (H.E.O.) in Hamburg	42
4.4 Das Projekt der Friedrich-Wilhelm-von-Steuern-Gesellschaft	43
4.5 Die Initiative „Familientreffen mit Unbekannten“	44
 5 Die Zielgruppen	46
5.1 US-Amerikaner	46
5.1.1 Der Reisemarkt	48
5.1.2 Soziodemographische Merkmale	51
5.1.3 Produktspekte	53
5.2 Kanadier	55
5.3 Brasilianer	56
5.4 Deutschland-Reiseveranstalter	56
5.5 Kulturelle Organisationen	57

TEIL 2: DER HUNSRÜCK-NAHE-RAUM

6	Das Untersuchungsgebiet.....	59
6.1	Die Abgrenzung.....	59
6.2	Physisch-geographische Gegebenheiten.....	59
6.3	Kultur-geographische Gegebenheiten.....	60
7	Die Auswanderungen.....	61
7.1	Quellenlage und Forschungsstand.....	61
7.2	Regionsspezifische Auswanderungsgründe.....	63
7.3	Zum Auswanderungsverlauf.....	64
7.4	Ausgewählte Aspekte der Hunsrück-Nahe-Auswanderung.....	67
7.4.1	Auswanderungen auf Gemeindegeldkosten als soziales Ventil.....	67
7.4.2	Auswanderungen nach Brasilien.....	68
7.4.3	Auswanderungen aus den Hochwälder Waldhüttendörfern.....	70
8	Der Fremdenverkehr.....	73
8.1	Das Beherbergungsangebot.....	73
8.2	Die Nachfrage.....	75
8.3	Die Vermarktung.....	78
9	Das kulturtouristische Potential.....	81
9.1	Zur Systematisierung.....	81
9.2	Überblick über die kulturtouristischen Potentiale im Untersuchungsgebiet.....	84
9.2.1	Einzelkulturobjekte.....	84
9.2.1.1	Archäologische Stätten.....	84
9.2.1.2	Sakralbauten.....	85
9.2.1.3	Festungen, Burgen und Schlösser.....	85
9.2.1.4	Historische und Literarische Stätten.....	86
9.2.1.5	Technische Sehenswürdigkeiten und Industrie.....	87
9.2.2	Kulturobjekthäufungen.....	87
9.2.3	Kulturensembles.....	88
9.2.4	Kulturereignisse.....	89
9.2.5	Gastronomie.....	89
9.3	Museumsbefragung Hunsrück-Nahe.....	90
9.3.1	Die Erhebungsmethodik.....	90
9.3.2	Darstellung und Interpretation der Ergebnisse.....	90

	Seite
10 Ansätze des Roots-Tourismus im Hunsrück-Nahe-Raum und Umgebung	96
10.1 Möglichkeiten zu genealogischen Recherchen	96
10.1.1 Die Hauptarchive	96
10.1.2 Die Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde	98
10.1.3 Das Kulturhistorische Zentrum in Dommershausen	99
10.1.4 Das Institut für Pfälzische Geschichte und Volkskunde	100
10.2 Roottouristische Reiseangebote	101
10.2.1 Die Reiseaktivitäten durch das Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde	102
10.2.2 Das „Elderhostel“-Programm	103
10.3 Die deutsch-brasilianischen Beziehungen	105
10.4 Aktuelle Projekte	107
10.4.1 Das „Heritage“-Projekt	107
10.4.1.1 Die Projektidee	107
10.4.1.2 Inhalt des Konzeptes	108
10.4.1.3 Finanzierung und Organisation	109
10.4.1.4 Aktueller Projektstand im Bereich Familienforschung	110
10.4.2 Das Auswanderermuseum in Oberalben	112
10.4.3 Der rheinland-pfälzische Kultursommer 1995 „Nachbar Amerika“	113
TEIL 3: SYNTHESE	
11 Chancen- / Risikenanalyse des Rootstourismus	115
11.1 Die Chancen	115
11.2 Die Risiken	116
11.3 Konzeptionelle Anforderungen an roottouristische Angebote	118
12 Synoptische Zielgruppenanalyse	118
13 Stärken- /Schwächenprofil des Untersuchungsgebietes	120
13.1 Die Stärken	121
13.2 Die Schwächen	122
13.3 Vorschläge zur Angebotsgestaltung im Untersuchungsgebiet	123
14 Zusammenfassung und Ausblick	128
Literaturverzeichnis	131
Literatur „Auswanderungen“	140
Verzeichnis der Befragten	149
Anhang	152